



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

4. Der vierte erweist/ wie diese Bücher so nützlich/ wan sie mit fleiß  
gelesen/ und was darin fürgeschrieben/ in das Werck gerichtet wird

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

heit so gar die geringste Weiß/ welche in un-  
sern Geistlichen Übungen zu halten seyn / vor  
Nutz zu stellen und also allen Mißb: auch ab-  
zubringen / durch welchen sich fast ein jedweder  
betrügen thut und dar für halt / daß es genug/  
etwas guts zu thun / es geschehe gleich auff was  
Weiß es wolle wohl und mit Nutz / oder mit.

Endlich so hat mich hierzu bewegt die Mey-  
nung und guter Naht des in gottseligen  
Vatters Francisci de Sales, Bischoff und Bischoff  
zu Genff oder Geneve. Dan als ich mehr als  
vor zwanzig Jahren mit gemeltem Herren  
einmahl zu red wurde / wie man eine leichte  
und nützliche Weiß finden möchte / den Christ-  
lichen Seelen zum ewigen Heyl zu helfen / sag-  
te er daß solches wohl geschehen könnte / wan  
man ein Gebetbuch Brevarium. (oder wie  
man es zu nennen pflegt) machen und beschrei-  
ben würde. in welchem eine jedweder Christli-  
che Seel von Tag zu Tag / von Wochen zu  
Wochen / von Monat zu Monats ja das ganze  
Jahr durch / gewisse Gebetter und Geistli-  
che Übung hette / gleich wie die Priester in ihrem  
Brevier haben. Solches that ich damahls nit  
gar hoch achten aber die weil nach der Zeit / etli-  
che fürnehme Personen hefftig bey mir ange-  
halten ja so gar von denen / welche über mich zu  
geböthen Befehl bekommen / etliche Geistliche  
Übungen für das ganze Jahr zu beschreiben/  
und eine gewisse Weiß vorzustellen / wohl und  
nützlich mit der That zu vollziehen / alles was  
ich hat und her entweder geprediget / oder auch  
sonsten in Pöcht hören / und anderen Geistli-  
chen Besprächen fürgebracht und gerathen /  
mit gänzlich und sicherer Vertröstung / daß  
solches bey männlichen grossen Nutz schaffen  
würde: also hab ich mich in ihren Willen erge-  
ben und diß Buch lassen drucken / nit als wan  
ich etwas neues dan nichts ist under der Son-  
nen neues / wie bey dem Eccles. am 1. steht / oder  
etwas besonders als andere / welche vor mir ge-  
schrieben haben / fürzubringen wiste: sondern  
dieweil ich verhoffe daß diese meine Weiß / die

Christliche Seelen leichter ankommen / und oh-  
ne Verdruss / ja mit grössern Nutz ins Werck  
möge gerichtet werden.

## Der vierte Punct.

Erweiser wie diese Bücher so nütz-  
lich / wan sie mit Fleiß gelesen / und was  
darin fürgeschrieben / ins  
Werck gerichtet wird.

**W**as wahr ist was vorgeiten jener sagte :  
Omne tult punctum qui miscuit utile  
dulci. daß der jenige / welcher nützliche Sachen  
mit freudigen und lustigen Dingen vermischet;  
oder auff eine annehmliche und lustige Weiß  
vorhaltet und beschreibet / seine Sach weislich  
angegriffen / und vor andern lobens werth sey:  
so bin ich der Zuversicht / daß meine Bücher  
nit unwillkommen seyn werden. Dan alles was  
in denselbigen / ist ehr und rühmlich / und bringt  
Nutz und Lust / wie du in folgenden Puncten  
sehen wirst. In welchem ich diß Christliche und  
Andächtige Jahr gegen die Ewigkeit halte /  
miteinander vergleiche / und lehre / wie daß der  
Mensch / (dieweil ihm die ganze Zeit / welche er  
allhie auff Erden zu leben hat / allein darumb  
vergönnnet wird / damit er die ewige Seeligkeit  
darin zuwegen bringen möge) diß kurze und  
mühselige Leben / gleichsamb für einen Seyra-  
bend der Ewigkeit / oder des Festes der ewigen  
Seeligkeit halten müsse / und sich ernstlich be-  
fleissen / damit er (wosern es seyn kan) so gar kein  
einigen Augenblick / unnützlich vorüber gehen  
lasse / viel weniger ubel anlege: ja daß alle seine  
gute Werck / sein thun und lassen / wohl und  
Vollkommentlich verrichtet / und würdig ge-  
halten werden die Seeligkeit dardurch zu ge-  
winnen. Zu welchem End diese Bücher gerich-  
tet werden.

Darauf du dan erstlich zu erlernen hast /  
daß du nimmer müßig seyn sollest. Dieweil du

P.  
J. Sullren

Volum. I  
Pars I.

so viel und unterschiedliche Geistliche Übung hierin findest/ für alle Tag/ alle Wochen/ alle Monat/ und unterschiedliche Zeit das ganze lange Jahr durch.

Zum andern so gibts dir Mittel und Anleitung an die Hand/ dein ganzes Leben/ und nit allein das ganze lange Jahr/ ohn einiges mißhandlen oder strachen zubringen: Item wie du dich wider auffrichten sollest/ wofern du etwan gestrauchlet und gefallen.

Zum dritten zeigt dir diß Buch / auff was Weiß und Gestalt du alles / was du zu thun schuldig bist / wohl mit Nuß und vollkommenlich verrichten mögest: Item wie das eine andächtige Seel nicht allein gurs/ sondern das selbige auff eine rechte und vollkommene Weiß thun solle. Wie viel aber an diesen geistlichen Übungen/ die ewige Seeligkeit dardurch zu gewinnen/ welche in diesen Büchern vorgerechen werden/ gelegen sey/ und wie fürtrefflich und nützlich dieselbige seyen / kanstu auß keinem Ding besser verstehen / als auß der Vergleichung dieses andächtigen Jahrs mit der seligen Ewigkeit / oder auß der Gleichförmigkeit/ welche diß andächtige Christliche Jahr/ oder diese andächtige Übungen und Weiß zu leben mit der Weiß zu leben hat/ welche die liebe Heiligen Gottes in der seligen Ewigkeit führen. Dan wan dem also/ (wie Aristoteles und andere Weltweisen mit ihm lehren) das das beste und vollkommeste in einer Säch gleichsam eine Regel und Maß sey / nach welcher alle andere sollen gemessen und gemacht werden. also folget das das beste Leben der Menschen allhie auß Erden / welches dem Leben der Heiligen Gottes im Himmel (so das aller beste und vollkommeste Leben ist/ und nach welchem alles Leben soll gemessen werden) ähnlicher und gleichförmiger ist/ auch besser/ vollkommener/ nütlicher und mehr zu wünschen sey als andere. Solcher gestalt hastu allhie auß dieser Erd ein hünliches Leben. Du findest allhie auß diesem mißseligen Erdboden / mitten under so groß

sem Elend und Jammer/ die Grottd des hünlichen Jerusalems/ und fangest allhie zeitlich an die selige Ewigkeit zu empfinden / welche du nachmahlen ewig genießest wirst. Und gleich wie die jennige / welche den Himmel / Sonn/ Mon und Stern mit ihren Bewegungen betrachten und nachsinnen / durch ein artliches und künstliches Gemäch/ welches sie Spharam nennen / und durch kunstreiche verständige Goldschmied auß vielen und unterschiedlichen messenen Circeln gemacht ist / uns allhie auß Erden lehren und weisen/ wie sich die Himmel bewegen/ was das Gestirn für einen Gang habe: wie die Planeten einander begegnen / und andere viel Sachen mehr: Also können wir von den andächtigen Seelen / gleichsam als auß kunstreichen Spharis oder Gemäch / welche von der Hand Gottes selbst gefünfelt / lehren/ (so viel die menschliche Blödigkeit und tägliches Elend dieses gegenwertigen Lebens zulasset) wie es im Himmel zugehe / ja sie erfahren solches in ihnen selbst: dan sie machen / das das newe Hünliche Jerusalem / von welchem der H. Johannes in seiner Offenbarung redt/ gleichsam vom Himmel auß Erden komme / sie stellen uns an ihren eigenen Personen ein newes Hünliches Jerusalem vor Augen.

Im folgenden/ welches dahin gerichtet/ das man sehe und erkenne/ wie die Weiß und Anleitung allhie auß Erden zu leben / welche ich in meinen Büchern fürschreibe und lehre/ mit dem andern Leben / welches die Heiligen Gottes im Himmel führen/ gemäß und gleichförmig sey: hastu zehn Eigenschaften/ in welchen sie einander ähnlich und gleich seyn/ zu vernehmen.

I. Dan fürs erste: Gleich wie im Hünlichen Jerusalem und ewiger Seeligkeit durchaus keine Unreinigkeit oder Sünde ist / noch seyn kan/ wie der H. Johannes in seiner Offenbarung am 21. Cap. schreibt und sagt: das ganze Hünliche Jerusalem ist auß dem besten und reinsten Golt gebawet / und nichts unreines kan hinein kommen: Eben also ist die Weiß und

und Gehalt auff dieser Erden zu leben/ welches  
ich allie fürhalte/ gleichsam ohne Unreinigkeit  
und Sünde/ (wiewohl es fast schwär/ und (als  
so zu sagen) unmöglich/ daß man sich nicht zu  
zeiten durch Sünde verunreinige.) Und ver-  
gleichet sich etlicher massen mit dem Leben /  
welches die Heiligen Gottes im Himmel füh-  
ren/ wofern sich einer so viel als möglich ist / für  
Sünden fleißig hütet/ oder auch/ wofern sich  
etwan einer mit Sünden befudlet/ gleich auff  
das baldeste durch eine wahre Buß widerumb  
reiner/ dan der jenig/ (so gar nach Meynung  
des Römischen Seneca) welchem es leyd/ daß  
er gesundiget/ ist gleichsam unschuldig. Qui po-  
neret peccalle, pene innocens est. Wie man  
sich aber für Sünden hüten/ oder auch auff das  
best von denselbigen entledigen solle/ wird auff  
mancherley und unterschiedliche Weiß in die-  
sen Büchern gelehret.

Erstlich hastu im dritten Theil des ersten  
Buchs erhebliche und kräftige Ursachen/ wel-  
che auff die sieben Tag in der Wochen gestellt /  
und wan sie wohl ergründet und beherrschet  
werden/ den Menschen von Sünden abschre-  
cken.

Zum 2. findestu im zweyten Theil des ersten  
Buchs wie viermahl du auff dich selbst/ auff  
dein thun und lassen sehen und acht geben sol-  
lest.

Zum 3. findestu weiter an gemeltem Ort /  
wie du eine Erforschung deines Gewissens/ alle  
Tag ein oder zweymahl/ uber dich selbst und  
deine Sünd anstellen sollest. Im dritten Theil  
des ersten Buchs/ wie du alle Sonntag/ welcher  
der erste Tag in der Wochen / dein Gewissen  
durchsuchen/ und die Sünd der vergangenen  
Wochen erforschen. Im vierten Theil des er-  
sten Buchs/ wie du im Anfang/ oder am ersten  
Tag des Monats dein Gewissen uber die  
Sünd des vergangenen Monats befragen.  
Im fünften Theil des ersten Buchs/ wie du  
alle drey Monat/ oder alle Grohn/ asten/ dein  
Gewissen uber die drey vergangene Monat

durchsuchen und abbüßen; dan darumb seynd  
diese vier Grohn/ asten eingesezt. Im fünften  
Theil des ersten Buchs / und im ersten und  
achten Theil des zweyten Buchs / wie du alle  
halbe Jahr / oder sechs vergangene Monat  
durchsehen solt / warin du Gott erzürnet hast.  
Im fünften Theil des ersten Buchs/ wie du  
alle Jahr/ oder am End des Jahrs (an wel-  
chem man sein Gewissen zu erneweren pflegt /  
und eine jährliche Beicht anzustellen ) wie du  
das ganze Jahr zugebracht / und in was  
Sünden du gefallen seyest. Im vierten Theil  
des zweyten Buchs / wie du in der vierzigta-  
giger Fastenzeit dein Herz uber die Sünd deiz-  
nes ganken Lebens erfragen und abbüßen sol-  
lest / unangesehen daß du dieselbige vormahls  
gebeichtet hast.

Zum 4. wirstu im dritten Theil des ersten  
Buchs sehen / wie man alle Wochen ein oder  
zweymahl seine tägliche Sünd beichten soll.  
Im vierten Theil des ersten Buchs/ wie man  
im Anfang eines jedwederen Monats den  
Monat durch / begangene Sünden beichten.  
Im ersten und achten Theil des ersten Buchs/  
wie man alle halbe Jahr. Im fünften Theil  
des ersten Buchs/ wie man alle Jahr ein jähr-  
liche Beicht zur Zeit der Geistlichen Übungen  
thun solle.

Zum 5. hastu im fünften Theil des 1.  
Buchs/ im 2. Buch p. 2. 4. 6. 8. 9. 11. 12. des an-  
dern Buchs zu lehren / wie eine andächtige  
Seel innerlicher Weiß in ihrem Herzen vor  
Gott allein/ als vor ihrem höchsten Richter/ zu-  
weilens die Sünd ihres ganken Lebens / zu-  
weilens die Sünd vom Eingang in den geist-  
lichen oder anderen Stand / oder von sonst  
gewisser anderer Zeit her/ beichten solle.

Wan dan nun der jenige / welchem seine  
Sünd leyd seyñ / und dieselbe abzubüßen be-  
gehrt / gleichsam unschuldig und rein von  
Sünden ist/ wie kan es seyñ/ daß eine andächti-  
ge Seel/ welche ihre Sünd das Jahr durch so  
offt bereuet/ und leyd daruber hat/ nicht rein  
und

P.  
J. SuffrenVolum. I  
Paris I.

und unschuldig? ja der Unschuld/ welche die Heiligen im Himmel haben/ mit fast ähnlich und gleich sey?

II. Für das andere: Gleich wie in der seligen Ewigkeit alles Werck der lieben heiligen Gottes vollkommenlich ist/ und alles/ es sey so gering als es wolle/ zum höchsten Ruhm und Preis des Allmächtigen Gottes gerichtet wird: Eben also werden in diesem Buch Mittel und Weg an die Hand gegeben/ alles was eine andächtige Seel in diesem zergänglichem Leben thut/ es scheine so schlecht und verächtlich als es wolle/ auff das allerbeste und vollkommeste zu der höchsten Ehr Gottes zu verzichten. Dieser Mittel (in gemein davon zu reden) seynd sechs/ wie im 1. 2. 3. 4. 5. Theil des 1. Buchs zu sehen / und werden auff alle Werck gezogen. Über das so werden noch andere Mittel fürgeschlagen/ welche nicht ins gemein dienen/ wie die vorige/ sondern zu unterschiedlichen besondern Wercken und Übungen dienlich seyn/ sie geschehen gleich täglich/ wochentlich/ monatlich/ oder auch nur einmahl im Jahr.

III. Für das dritte: Gleich wie die liebe Heiligen Gottes in der seligen Ewigkeit in keinen anderen Sachen beschäfftiget und bemühet seynd/ als daß sie de ewigē Gott und hochheilige Dreyfaltigkeit durch eine Göttliche Erklärung und Schein der Glory/ von Angesicht zu Angesicht anschawen/ und sich/ in Betrachtung Göttlicher Hochheit/ und aller seiner Vollkommenheit auffhalten/ wie der H. Gregorius Bischoff zu Nazianz schreibt und sagt: Regnum celorum est contemplatio Trinitatis se totam cum tota mente miscens. Das Reich Gottes bestehet in keinem anderen Ding/ als in Beschawung der hochheiligen Dreyfaltigkeit/ in dem sich dieselbige gänzlich mit allen Hülfflichen Geistern (also zu sagen) vermengt und vereiniget: Eben also lehrnet eine andächtige Seel in diesem Buch/ wie sie sich in gleichmäßigen Übungen durch einen rechten und lebendigen Glauben auffhalten solle: dan von dem

dritten Sonntag nach Pfingsten; oder vom Anfang des Hermonats/ bis auff den Advent/ finden sie hierin unterschiedliche Betrachtungen und Geistliche Übungen/ von der Gottheit/ von der H. Dreyfaltigkeit/ und allen Göttlichen Vollkommenheiten. Besche den 8. 9. 10. 11. 12. Theil des ersten Buchs. Neben dem so wird auff alle Sonntag des ganzen Jahrs eine besondere Geistliche Übung gestellt/ sich in Erkenntnis der Gottheit/ der H. Dreyfaltigkeit/ und Liebe gegen derselbigen zu üben; zu dem so hat ein jeder Tag in der Wochen seinen Underricht/ wie man eine oder andere auff den Göttlichen Personen ehren/ anbetten und lieben könne. Besche den dritten Theil des ersten Buchs. Darauß du klärlich sehest/ daß eine andächtige Seel allhie auff Erden eben solche Geistliche Übungen habe/ und sich eben mit der Geistlichen und Hülfflichen Speiß erquickten könne/ mit welcher sich die liebe Heiligen Gottes im Himmel loben/ jedoch beyde auff ihre besondere Weis.

IV. Für das vierte: Gleich wie die liebe Heiligen Gottes in der seligen Ewigkeit mit Lust und sonderlicher Freude die Menschheit Christi anschawen/ und daß wunder große Geheimnis seiner Menschwerdung betrachten: Item sich seines H. Leidens/ welches ihnen die hochgeehrte H. fünf Wunden seines Leibs stets vor Augen stellen/ immerdar erinnern: sich über die große Vollkommenheit seiner Menschheit verwunderen/ und darumb/ die weil sie mit der Gottheit vereiniget/ anbetten: Eben dasselbig kan eine andächtige Seel thun durch den Underricht/ so sie in diesem Buch findet: dan in der vierten und den sechs gemeinen Anleitungen/ welche der selbigen fürgeschrieben werden/ all ihr thun und lassen/ zu jederzeit des Jahrs/ müßlich und auff das beste zu verzichten/ wird gelehrt/ wie man seine Werck und Geistliche Übungen mit Gott thun soll: das ist/ wie man unsre Werck mit den Wercken Christi vereinigen/ und dasjenige/ was er gethan/

den 7 gleichsam für eine Regel alles unsers  
 thun und lassen brauchen solle. Item so ist kein  
 anderer Tag im ganzen langen Jahr / (wie du  
 im 6. 4. des ersten Buchs zu sehen) welcher nicht  
 eine besondere Geistliche Übung habe / in wel-  
 cher das hochgeehrte Geheimnus der Mensch-  
 heit Christi gelehret werde. Weiters so ist kein  
 anderer Festtag von Christo und seinem heil-  
 igen Leben / auff welches nicht dreytägige Vor-  
 bereitung gestellt werden. Endlich neben allem  
 dem so ist dieß Buch / oder Geist- und Gnaden-  
 richte Jahr dermassen wohl geordnet / das in  
 den 6. oder 7. ersten Monaten: das ist / vom Ad-  
 vent an / bis auff den dritten Sonntag nach  
 Pfingsten / oder auff den Hermonat / die für-  
 nemste Übung einer andächtigen Seel bestehe /  
 in Betrachtung und Erweckung der Geheim-  
 nissen vor der Menschwerdung Christi / oder  
 von Christo / nach dem es die Geschichte seines  
 Lebens mit sich bringt. Dan vom ersten Son-  
 tag des Advents anfangen bis auff die Ge-  
 burt Christi / gehen alle Betrachtungen dahin /  
 wie er im Leib seiner Mutter neun Monat lang  
 gewesen. Von Weynachten an bis auff Liecht-  
 mess wird bedacht / wie er geboren / und was  
 seiner mit ihm bis auff Liechtmess fürgegangen  
 ist. Besche den zweyten Theil des zweyten  
 Buchs. Von Liechtmess an bis auff die vierzig-  
 tägige Fasten wird erwogt / was sich mit ihm  
 bis auff das zwölffte Jahr seines Alters bege-  
 bar hat. Besche den dritten Theil des 2. Buchs  
 Vom Anfang der Fasten bis auff den Palm-  
 Sonntag / wie er die drey letzte Jahr seines Le-  
 bens mit lehren und Befehung der Juden  
 gearbeitet habe. Besche den vierten Theil des  
 andern Buchs. Vom Palmtag bis auff  
 Ostern wird sein heiliges Leyden und Sterben  
 besorget. Besche den vierten Theil des zwey-  
 ten Buchs. Von Ostern bis auff Himmelfahrt  
 wird von allem dem gehandelt / was er gemeine  
 dreißig Tag lang gehandelt. Besche den fünff-  
 ten Theil des zweyten Buchs. Von der Him-  
 melfahrt bis auff den H. Fronleichnambs-

Tag betrachtet man / wie er im Himmel an der  
 rechten seines Vatters sitze. Besche den sechsten  
 Theil des zweyten Buchs. Von dem H. Fron-  
 leichnambs Tag bis auff den dritten Sonntag  
 nach Pfingsten / gehen alle Betrachtungen und  
 geistliche Übungen dar auff / wie er in dem H.  
 Sacrament des Altars sey. Besche den sieben-  
 den Theil des zweyten Buchs. Von dem drit-  
 ten Sonntag nach Pfingsten / oder Anfang des  
 Hermonats / bis auff die Adventzeit / ob  
 zwar die Betrachtung nicht auff das Leben  
 Christi / wie bisher gerichtet werden; dennoch /  
 damit man stäts Christum vor Augen habe /  
 so wird ein kurzer Aufzug seines ganzen Le-  
 bens / welches man die sechs oder sieben Monat  
 lang betrachtet / auff die sieben Tag in der Wo-  
 chen gestellt / und zu erwecken für gehalten.

Hieraus ist nun leichtlich zu sehen / das die  
 andächtige Seelen allhie in dieser Welt den  
 Heiligen Gottes im Himmel in der Weiß zu  
 leben / und die Menschheit Christi zu betrach-  
 ten fast gleich und ähnlich werden / wosern sie  
 sich in fürgeschriebener Lehr über wollen: die-  
 weil sie beynabe alle Tag ihres Lebens nicht we-  
 niger / als die Heiligen im Himmel / die Ge-  
 heimnus des Lebens Christi und seiner  
 Menschwerdung vor Augen haben. Besche  
 den achten Theil des zweyten Buchs.

V. Zur das fünffte: Gleich wie die Auser-  
 wählten im Himmel die hochgeehrte Jung-  
 frau und Mutter des Herms stäts anschau-  
 en / und wie sie über alle Creaturen und Ge-  
 schaffte Gottes erhebt / wie sie an der rechten ih-  
 res Sohns sitze / wie sie von allen auff besondere  
 Weiß gelehret / ja wie sie mit allen Gnaden /  
 Tugenden und vollkommenheiten erfüllet sey /  
 betrachten / und eine sonderliche Göttliche Lieb  
 zu ihr haben: also understehe ich mich allhie in  
 den Herzen der andächtigen Seelen / welche  
 dieß Buch lesen werden / eine sonderliche Liebe  
 und Andacht gegen diese Jungfrau zu erwe-  
 cken. Und begehre / das ein jeder Christen-  
 Mensch diese hochgebenedeyte Mutter ihrer  
 Gebuhr

P.  
 J. Suffren

Volum. I

Part I.

Gebühr nach/auff das beste verehre. Zu diesem End hab ich neben unterschiedlichen Geistlichen Übungen / mit welchen man diese Jungfraw statts / und sonderlich an den Sambstagen verehren kan/ etliche sonderbahre Anleitung und Mittel gesetzt/ wie man sie an allen Festtagen/ welche von der Christlichen Kirchen ihr zu Ehren angeordnet worden/ als an ihrer Empfängnus/ Geburt/ und dergleichen mehr/ durch dreytägige Vorbereitung würdig verehren solle. Besche den. 1.3.4.8.9.10. Theil des zweyten Buchs.

VI. Für das sechste: Gleich wie in der seligen Ewigkeit die Auferwählten Gottes under den Engeln seynd / und mit ihnen immerdar umgehen/sie erkennen/ verehren/und ihnen für allhie auff Erden von ihnen empfangene Gutthaten dancken; also kan eine fromme Seel/ ob sie zwar noch alhie in diesem sterblichen Leben ist/ (wan sie sich in den Dingen/so hier fürgeschrieben werden/ fleißig üben wil) fast eben dergleichen thun. Dan neben der gebührender Ehr/ welche eine jedwedere fromme Seel täglich seinem Schutz Engel/ und alle Dinstag den neun Schaaeren der Engeln zu erweisen schuldig ist; so seynd noch andere Tag und Zeit mehr/ welche gänzlich ihnen zu Ehren sollen angewendet werden: als der 28. Tag im Herbstmonat/ an welchem man das Fest des H. Erz-Engels Michaels / und der erste oder zweyte Tag im Weinmonat / an welchem man das Fest des Schutz-Engels zu begehen pflegt; für welche Tag und Fest ich unterschiedliche Betrachtungen/ und andere Geistliche Übungen/ so wohl von den Schutz-Engeln / als von anderen neun Scharen der Engelen vortrage: auff das eine Christliche Seel also allgemach den Engeln geheim werde/ und sich dahin gewöhne/ das sie unangesehen sie alhie auff Erden lebe / dan noch im Geist mit denen umgehe / welche sie heut oder morgen in der seligen Ewigkeit zu Freunden und Mitgesellen haben wird.

VII. Für das siebende: Gleich wie die Heili-

gen Gottes in der ewigen Seeligkeit mitinander handeln und leben/ einer den andern erkennen / ihre Herrlichkeit / Tugend und Gnaden sehen/ sich verwunderen und darüber er freuen/ einer den andern ehret / und sämptlich für die empfangene Wohlthaten Gott loben und preysen: Also hat eine fromme Seel in diesem Buch zu finden wie sie sich fast in dergleichen Dingen üben/ und im Geist mit den Auferwählten umgehen solle; dan neben der gemeinen Lehr und Weis / mit welcher sie alhie auff Erden/ die Heiligen droben im Himmel verehren soll; Item neben kurzer Beschreibung der fürnehmsten Geschichten ihres Lebens und Wandels / welche auff alle Tag eines jedwedern Monats/ in welchem sie fallen/ gestellt wird; so seynd etliche/ von der Christlichen Kirchen höher geschetz / und hin und her in den zwölf Monaten aufgetheilet/ für welche absonderliche Betrachtungen und Geistliche Übungen gesetzt werden / dieselbige desto besser zu verehren. Sonderlich dieselbige/ welche Christo unserm Heyland nach dem Gebüt entweder verwand gewesen/ als der H. Joseph/ der H. Joachim/ der H. Johannes der Tauffer/ der H. Jacobus/ die H. Anna: oder auch statts mit ihm umgangen und geheim gewesen; als die heilige Aposteln / die Evangelisten / Maria: Magdalena / und ihre Schwester Martha oder auch endlich/ welche Gott/ diesen oder jenen Geistlichen Orden/ Stand zu stifften vor anderen erföhren hat. Hier auß siehestu / wie man im Geist mit den Heiligen im Himmel handeln / dieselbige zu Freunden machen/ und durch ihre tägliche Gemeinschaft heilig werden/ wie sie seynd.

VIII. Für das achte: Gleich wie sich die Heiligen Gottes aber im Himmel sonderlich in Erkantnus der Göttlichen Wohlthaten/ so sie alhie auff Erden von ihm bekommen / üben; seine wundersame Fürsichtigkeit/ mit welcher er sie von der Wiegen an / bis zum Grab geführet/ und zum Himmel begleitet/ ohn Underlaß loben /

leben pfehlen, und danken: eben das lehre ich  
 alle in diesem Buch, und gib solche Mittel und  
 Anleitung, die Wohlthaten Gottes zu erken-  
 nen. Dar es fast unmöglich sey dieselbe zu vergef-  
 sen. Dar ich stelle fast jedwede Wohlthat ab-  
 sonderlich vor Augen, und setze zu einer jedwe-  
 dern ihre Betrachtung und Geistliche Übung,  
 wie ich sonst zu den fürnehmsten Festtagen  
 zu thun pflege. Für die Wohlthat der Erschaf-  
 fung und Erhaltung setze ich im fünfften Theil  
 des ersten Buchs, am Geburts Tag und an-  
 dern sieben folgenden Mittel, solche Wohlthat  
 wohl zu erkennen. Für die Wohlthat deines  
 Christlichen Berufs oder des H. Tauffs, sin-  
 destu genug am Festag der H. Drey Königen/  
 im zweyten Theil des zweyten Buchs. Die  
 Wohlthat der Menschwerdung Christi zu er-  
 kennen, hastu im ersten und zweyten Theil des  
 zweyten Buchs den ganzen Advent durch;  
 Item von Wechnachten bis auff Liechtmess  
 ausführliche Anleitung. Für die Wohlthat deiner  
 Erlösung besche im vierten Theil des zwey-  
 ten Buchs die Geistliche Übung, welche in der  
 Fasten, und sonderlich in der letzten Wochen  
 vom Leiden Christi fürgehalten werden. Für  
 die Wohlthat deiner Rechtfertigung, hastu eine  
 besondere Zeit, nemlich den Tag, an welchem  
 Gott einer Christlichen Seel ihr Herz ruhret  
 sie durch eine vollkommene Beicht gänzlich zu  
 ihm zu bekehren, wie im fünfften Theil des er-  
 sten Buchs zu sehen: Item das Fest der heiligen  
 Pfingsten im fünfften Theil des anderen  
 Buchs, dieweil die Rechtfertigung der Seelen  
 dem H. Geist zugemessen wird. Die Wohlthat  
 der Heilwerdung, oder der Berufung zum  
 ewigen Heyl, zu erkennen, seynd am Tag aller  
 Heiligen und folgenden acht Tagen, wie  
 gleichsam auch am heiligen Ostertag, Him-  
 melfahrts Tag, und Entschaffung der Mutter  
 Gottes, genugsame Anleitung gegeben.

Für die Berufung in den Geistlichen  
 Stand zum Prieisterthumb, oder sonsten et-

R. P. Suffren 1. Band.

wan einen anderen Stand, in welchem du dei-  
 ner Andacht aufwarten und Gott dienen  
 kanst, findestu im fünfften Theil des ersten  
 Buchs, am Tag, in welchem du erstlich in sol-  
 chen Stand eingangen, neben sieben folgenden  
 Tagen; Item am Tag der Aufopferung  
 Maria, vollige Underrichtung. Die Wohlthat  
 die er uns durch das H. Sacrament des Al-  
 tars stäts beweiset, zu erkennen, besche die  
 zwölff Theil des zweyten Buchs, vom Fest des  
 H. Fronleichnambs Christi.

Für die Wohlthat, die dir Gott durch dei-  
 nen H. Schutzengel erzeigt, suche im siebenden  
 Theil des zweyten Buchs, das Fest der H.  
 Schutz-Engeln.

Neben vorgemelten Anleitungen die Wol-  
 thaten Gottes zu erkennen, so hastu noch an-  
 dere Mittel und Weg dieselbige aber und aber-  
 mahl zu erkennen. Als nemlich, wan du dich  
 Abends zur ruhe begibst, hastu Anleitung die  
 Gutthaten, welche du den ganzen Tag durch,  
 am Sonntag, die, welche du die ganze vergan-  
 gene Wochen, am ersten Tag im Monat, die  
 welche du den ganzen Monat durch; Item alle  
 halbe Jahr, die, so du vergangenes halbe Jahr,  
 und endlich am Tag der Erneuerung deines  
 Geists, die, welche du das Jahr durch, von dem  
 gütigen Gott empfangen hast, zu erkennen. Als  
 so wird es nimmer an Mittlen manglen die  
 Güte und Barmherzigkeit Gottes gegen dich,  
 eben so wohl als die Heiligen Gottes im Him-  
 mel zu erkennen, und herrlich dafür zu dan-  
 cken.

IX. Für das neunte: Gleich wie im Himmel/  
 alles was an den Heiligen Gottes ist, Leib und  
 Seel, anders nichts thut als sich in Gott usen/  
 in ihm leben, ihm dienen, und daher wohl kan  
 gesagt werden: Cor meum, & caro mea exul-  
 raerunt in Deum meum, wie es dan billich  
 das alles was an ihnen ist, zu seinem Lob und  
 Dienst gebrauchet werde, dieweil er der Ur-  
 sprung, Anfang, und End aller Ding ist: Also  
 wird

P.

J. Suffren

Volum. I

Part. I.



wird in gegenwertigem Buch eine fromme  
 Seel / an unterschiedlichen ortern dermassen  
 abgerichtet/ daß sie sich gänglich dermassen und  
 immerdar in Gott üben / daß sie ihren Ver-  
 stand/ ihre Gedächtnus / ihren Willen/ ihre  
 fünf Sinn des Leibs/ und alles was an ihr ist/  
 allein zu Gott und seinem H. Dienst gebrau-  
 che. Dan gleich wie es billich und der Ver-  
 nunfft gemäß / daß der jenige/ welcher einen  
 Weingarten pflanzet/ von dem Wein trinke:  
 Daß der/ welcher ein Haus bauet/ dasselbige  
 bewohne: also ist gänglich vonnöhten/ daß die  
 Seel so von Gott erschaffen ist/ alle ihre Kräfte  
 ihr gang Wesen zu anderst nichts brauche/  
 als zu seinem Lob und Ehr: und daß der Leib/  
 welcher ebenfals von der Hand Gottes auß  
 unterschiedlichen Giedern gemacht/ so man-  
 ches Werkzeug / Gott zu ehren und ihm zu  
 dienen/ herzeiche/ als er Glieder von ihm emp-  
 fangen hat. Und wer sol nit gesehen daß diß  
 das wahre Mittel sey/ den Menschen an Leib  
 und Seel selig zu machen/ und dem Himmel  
 zuleiten?

X. Für daß zehende. Gleich wie in der seli-  
 gen Ewigkeit/ bisher gemelte heilige Übungen/  
 und Hülffliches Betrachten/ niemahl underlas-  
 sen oder verhindert werden; sondern an einem  
 Stück/ stätig ohne Mühe/ ohne Beschwer-  
 nus/ und ohne Verdruß fortgehen/ wie der H.  
 Johannes am 4. Cap. seiner Offenbarung  
 sagt/ und bezeuget/ daß er gesehen/ wie die vier  
 Thier vor dem Thron Gottes und des  
 Lambs/ weder Tag noch Nacht Ruhe haben;  
 sonder an ein ander immerdar fort/ruffen: Hei-  
 lig/ Heilig/ Heilig: also können die andächtige  
 Seelen alhie auß Erden / durch die Geistliche  
 Übungen und Göttliche Betrachtungen/ wel-  
 che in diesem Buch vorgetragen/ (so viel einem  
 blöden Menschen möglich ist) dahin gelangen/  
 daß sie den Heiligen Gottes ähnlich und etli-  
 cher massen gleich seyen. Unangesehen daß sie in  
 dem sterblichen Leib eingeschlossen / und seiner

in ihren Wercken stätig vonnöhten haben: und  
 dahero nimmer so stätig in Geistlichen Übun-  
 gen verharren können / daß sie nit zu Zeiten  
 matt/müd/ und verdrüssig werden: dan die Be-  
 trachtungen/ und Geistliche Übungen seynd al-  
 so gestellet/ daß eine Andächtige Seel/ so gar  
 kein Viertel-Stündlein/ den gangen Tag/ die  
 ganze Wochen/ den gangen Monat/ ja so gar  
 daß ganze Jahr durch hinde / in welchem nit  
 seine Geistliche Übung fürgeschrieben sey; ja sag  
 ich/ mehr zu thun finde/ als sie verachten möge  
 der Unterscheid und die Abwechslung ist so  
 groß/ daß der Verdruß kein Zugang habe mö-  
 ge. Welches eine Christliche Seel/ wofern sie  
 nit selbst dem zu wieder / was Gott von ihr  
 begehret/ in der Wahrheit an ihr erfahren wird/  
 und gesehen müssen/ daß die Göttliche Weis-  
 heit wahr gesagt/ da sie spricht Ecclesiast. am 24  
 Capittel: wer meiner genießet/ der wird  
 stätig mehr und mehr nach mir verlan-  
 gen und Hunger haben. Und wer mich  
 trincket/ wird immerdar nach mir dür-  
 sten.

Auß allem was vorgesagt/ gib ich dir zu er-  
 kennen/ was für grosser Nuß darauß entstehe/  
 wan einer diese meine Bücher fleißig lesen/ und  
 was darin fürgeschrieben/ mit dem  
 Werck verachten wird.

\*\*\*\*

\*\*